

Engelbert Humperdinck

Bübchens Weihnachtstraum

Ein Krippenspiel für Schule, Haus und Bühne

Dichtung (der melodramatischen Originalfassung) **DD** □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Gustav Falke

Szenisch bearbeitet in 3 Teilen (12 Bildern) von **Georg Engel**, mit zwei Musik-Einlagen von **Ernst Mehlich**

Klavierauszug

Auslieferung:

Firmament Musik Verlag und Notenvertriebsgesellschaft mbH
Wittelsbacherstraße 18 · 10707 Berlin

Bei bühnengemäßer Aufführung

gilt folgende Reihenfolge der Gesänge
unter Beachtung der hier angegebenen Stichworte.

Nr. 1. Einleitungsmusik

Nr. 2. „Durch den Flockenfall“

bei geschlossenem Vorhange

Nr. 3. „Stille Nacht.“

Str. 1: Bei Beginn des II. Bildes hinter der Szene. Stichwort: „Komm nur, das Christkind hat aufgebaut.“ Auf Str. 1 folgen die Worte der Mutter „Die Kinder ziehen von Haus zu Haus“ bis „wir singen es auch“. Danach: Str. 2, ebenfalls hinter der Szene; Mutter und Bübchen singen mit. Die Sänger betreten die Bühne („das Stübchen“) erhalten Gaben und singen im Abgehen Str. 3.

Nr. 4. Wiegenlied der Mutter.

Im 4. Bild. Stichwort: „Schlaf ein, mein Junge, dein Mütterlein wacht.“

Nr. 5. Engellied.

„Wir kommen aus den Himmel heut.“ Wird bei Beginn des 5. Bildes angestimmt, nachdem die Glockenspiel-Melodie („O du fröhliche“) verklungen ist.

Erste Einlage:

„Engellied“ von Ernst Mehlich. Stichwort: „Höre ein Lied aus himmlischen Höhn“. Bei Wegfall der Einlage: Str. 1 und 2 von Nr. 5.

Nr. 6. Engellied:

„Leuchtet lieblich in der Runde.“ Er klingt mit Beginn des II. Teiles (Bild 6), während der Vorhang aufgeht.

Zweite Einlage:

„Marsch der Zinnsoldaten mit Reigen“ von Ernst Mehlich. Er klingt im 7. Bilde. Stichwort: „Wir singen das Zinnsoldatenlied.“

Nr. 9. Gesang der Heiligen Drei Könige.

Er klingt im 8. Bilde. Stichwort: „Kamele und Pferde sind müde“ bis „zu seiner Ehre singen“.

Nr. 7. Melodram.

Stichwort: „Und mit uns sollt vor dem Herrn ihr euch neigen.“ Die Melodram-Musik geht über in

Nr. 8. „Hochheilige Mutter.“

Nr. 10. „Wenn die lieben Lämmer grasen.“

Im 9. Bilde. Stichwort: „Und singen“ bis „Schalmei“.

Nr. 11. „Vom Himmel hoch.“

Im 9. Bilde Str. 1 und 2 singt der Weihnachtsengel, Str. 3. der Chor. Stichwort: „In Hütten, Palästen“ bis „Heiland geboren.“

Nr. 12. „Es ist ein Reis entsprungen.“

Str. 1 und 2. Im 9. Bilde. Stichwort: „Es ist uns heute der Heiland geboren.“

Nr. 13. „Mütterchen, laß uns herein.“

Er klingt zu Beginn des III. Teiles hinter der Szene.

Nr. 14. „O du fröhliche“, Str. 1.

Zu Beginn des 12. Bildes. Nach den Worten „auch dir vielleicht was Gutes bringt“ schwingt das Bübchen die Glocke usw. Es ertönen als Vorspiel die ersten Takte der Melodie „O du fröhliche“; der Chor setzt im Anschluß daran hinter der Szene mit dem Gesange ein.

Nr. 3. „Stille Nacht“, Str. 1.

Bei den Schlußworten „Die ihr dort schaut, die heilige Nacht“ setzt Musik und Glockengeläut ein, abschließend mit dem Gesang aller auf der Bühne Anwesenden „Stille Nacht“, Str. 1.



Bübchens Weihnachtstraum.

1. Einleitung.

Bearbeitung: Willy Herrmann

Engelbert Humperdinck.

Mässig langsam.

Klavier.

The musical score is written for piano and consists of five systems of music. Each system contains a treble clef staff and a bass clef staff. The key signature is one flat (B-flat major or D minor), and the time signature is 4/4. The tempo is marked 'Mässig langsam' and the dynamics are marked 'p' (piano). The music features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. The first system includes a 'p' dynamic marking. The second system also includes a 'p' marking. The third system includes a 'p' marking. The fourth system includes a 'p' marking. The fifth system includes a 'p' marking and a triplet of eighth notes in the treble staff.

allmählich

p

wachsend

cresc.

f

f

f

f

2. Eingangschor.

(Kinderchor.)

Dasselbe Zeitmass.

mf mit Ausdruck

Durch den Flok-ken-fall klingt sü-sser

Glok-ken-schall, ist in der Win-ter-nacht ein sü-sser Mund er-wacht. — Herz, was

zit-terst du den sü-ssen Glok-ken zu? Was rührt der sü-sse Mund dir auf den

tief-sten Grund? _____ Was ver - lo-ren war, du meintest immer-dar, das kehrt nun

all zu-rück, ein se-lig Kin - - der - glück. _____ O du

Nacht des Herrn mit dei-nem Lie-bes-stern, aus dei-nem rei-nen Schoss ringt sich ein

Wun - - der los. _____

dim.

Stichwort.

„Singende Kinder, von Hans zu Haus,
Breiten ihre Stimmlein aus,
Psalmiren mit einem frohen Mut
Die alte Weihnachtsweise gut.“

3. Stille Nacht.

(Kinderchor.)

Leicht bewegt.

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
2. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!
3. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!

Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te, hoch - hei - li - ge Paar.
Hir - ten erst kund ge - macht durch der En - gel Hal - le - lu - ja
Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb' aus dei - nem gött - li - chen Mund,

Hol - der Kna - be im lok - ki - gen Haar, schlaf' in himm - li - scher Ruh',
tönt es laut von Fer - ne und nah': Christ, der Ret - ter ist da,
da nun schlä - get die ret - ten - de Stund', Christ, in dei - ner Ge - burt,

schlaf' in himm - li - scher Ruh'.
Christ, der Ret - ter ist da.
Christ, in dei - ner Ge - burt.

1. 2.

Stichwort:

„Ein Wiegenliedchen fällt ihr ein,
Das singt sie so in sich hinein.
Hat freilich kein weihnachtlich Gesicht,
Doch schläfer's ein, mehr braucht es ja nicht.“

4. Wiegenlied.

(Einzelstimme.)

Leicht bewegt.

Schla - fe mein Kind, es säu - selt der Wind, er sin - get und säuselt und
Schla - fe mein Kind, was säu - selt der Wind? Von Vög - lein und Rehlein und
Schla - fe mein Kind, sanft su - set der Wind. Und küsst dich am Morgen die

su - set so fein, es könnt auch ein Bien - chen, ein sum - men - des sein. Doch Bien - chen ging
Wie - se und Quell, von lieb - li - chen Blu - men an schat - ti - ger Stell. Die pflü - cken wir
Sonn' aus dem Traum, dann schläft er wohl selbst noch ein Stündchen im Baum. Doch ist er er -

längst ins Bett - chen, es trug vom Mor - gen bis A - bend ja. Ho - nig ge - nug. —
uns und ste - cken den Strauss dem lus - ti - gen Schä - fer ans lus - ti - ge Haus. —
wacht, dann wirft er, gib acht, dem Kind - chen ein Kirsch - lein ins Schürzchen und lacht. —

Schla - fe, mein Kind - chen, schlaf ein, — schlaf ein! — Drum schla - fe, mein Kind - chen, schlaf

ein, — schlaf ein!

1. 2. 3.

Stichwort:

„Das Bübchen glaubt, es hätt noch nie
So ein liebliches Lied vernommen,
Und lauscht, das Herzchen hold beklommen,
Der kindlichen heiteren Melodie.“

5. Die Engel singen.

(Kinderchor.)

Mässig schnell.

Wir kommen aus dem Him-mel heut in al-le Win-de aus-gestreut, zu

pp *immer gebunden.*

sehn wo klei-ne Kin-der sind, ob's gu-te Kind, ob's bö-se Kind. Die

bö-sen Kind gehn uns nichts an, die holt sich schon der Ru-ten-mann, wir sehn nur nach den

bö-sen Kind gehn uns nichts an, die holt sich schon der Ru-ten-mann, wir sehn nur nach den

p

gu-ten aus, die folg-sam sind in Schul und Haus. Die mel-den wir dem

gu-ten aus, die folg-sam sind in Schul und Haus. Die mel-den wir dem

p

Christ-kind treu, viel gold'-ne Äp-fel hat's im Streu, die steckt's dem Ruprecht in den Sack, für
 Christ-kind treu, viel gold'-ne Äp-fel hat's im Streu, die steckt's dem Ruprecht in den Sack, für

je-des noch ein Bret - zel - back. Lauf Al-ter! das ist für die Kind, die
 je-des noch ein Bret - zel - back. Lauf Al-ter! das ist für die Kind, die

gu-ten Kind, die ar-tig sind. Füll dem das Mäulchen, dem die Händ, und mach ih-nen güld-ne
 gu-ten Kind, die ar-tig sind.

p legato

Tisch und Wänd. und mach ih-nen güld'- ne Tisch und Wänd.
 Füll dem das Mäulchen, dem die Händ, und mach ih-nen güld'- ne Tisch und Wänd.

p

cresc. *string.* *f*

6. Die Engel singen.

Stichwort:

„Die Engel fliegen noch immer geschäftig hin und her,
Entzünden die Lichter mehr und mehr
Und singen dazu einen süßen Sang,
Der klingt den ganzen Wald entlang.“

(Kinderchor.)

Nicht zu langsam.

Leuchtet lieblich in der Run-de, al - le

Nicht zu langsam.

Leuch-tet lieb - lich in der Run - de, al - le

Bäum-chen gross und klein, denn in die-ser heil'-gen Stun-de soll es hell auf Er - den

Bäum - chen gross und klein denn in die - ser heil' - gen Stun - de soll es hell auf Er - den

sein. In die Nacht der Not und Sor-gen hat die Lie-be sich ge-

sein. In die Nacht der Not und Sor - gen hat die Lie - be sich ge-

wagt, dass ein gold-ner Hoff-nungs-mor-gen al - len ban-gen See-len tagt. *p*

wagt, dass ein gold-ner Hoff-nungs-mor-gen al - len ban-gen See-len tagt.

f *p*

p *cresc.*
In der Krip-pe bei den Tie-ren liegt das süs-se Heil der Welt. Ar-mut soll nun nicht mehr

p *cresc.*
In der Krip-pe bei den Tie-ren liegt das süs-se Heil der Welt. Ar-mut soll nun nicht mehr

p *cresc.*

frie-ren und die Trüb - sal wird er - hellt.

frie-ren und die Trüb - sal wird er - hellt.

f *p* *dimin.*

7. Melodram.

Stichwort:

„Der Engel führet das Bühchen dicht
An dieses niedern Fensters Licht,
Hebts auf den Armen und spricht: Nun schau
Und merk' dir alles auch recht genau.“

Klavier oder Harmonium.

Langsam.

pp

Mitten in einem niedern Raum,
Ob Stub; ob Stall, erkennt man kaum,
Liegt zwischen Eesein und Rind
Das lichtumkränzte Jesukind. In einer

Krippe liegt's und lacht Maria an, die sitzt und wacht bei ihrem Sohn die halbe Nacht und gibt auf jeden Atem

Ist doch das Kind, das ihr beschert, vor allen andern Kindern wert.

Sankt

acht.

p

Josef auf der andern Seit' blickt auch auf's Kind mit Zärtlichkeit, faltet die Hän-de, der

fromme Mann, weil er nichts besseres machen kann. Indess das liebe Eesein steckt in den schönen

p

Heiligenschein, der um die selige Gruppe liegt, sein langes graues Ohr hinein, dass es doch auch was Heiliges

cresc.

kriegt. Auch ein Hörnlein, spitz herauf, blitzt einmal in dem Lichtglanz auf. Und bei dem

dim.

Öchlein ganz bescheiden, an solchem Glanz sich mitzu-weiden, den leeren Rucksack in der Hand, lehnt

cresc.

still Knecht Ruprecht an der Wand. das Büblein hat ihn gleich erkannt. In einem Halbkreis steh der lieben

mf

Engel acht bis zehn,^{*)} und singen aus ihrer himmlischen Kehl ein frommes Lied voll Klang und Seel!

*) Genau ist's nicht zu übersehn.

8. Die Engel singen.

Dasselbe Zeitmass.

(A-Capella-Chor*)

Hoch-hei - li - ge Mut - ter, hoch hei - li - ges Kind! Es leuch - ten die

1. Hoch - heil' - ge Mut - ter, hoch heil' - ges Kind! Es leuch - ten die

p *cresc.* *mf*

Stern - lein so viel ih - rer sind. Der schön - ste von al - en steht grad ü - berm

Stern - lein so viel ih - rer sind. Der schön - ste von al - len steht grad ü - berm

p *cresc.* *mf*

Haus, der streu - et sein himm - li - sches Leuch - ten weit aus. Im Kripp - lein ge -

Haus, der streu - et sein himm - li - sches Leuch - ten weit aus. 2. Im Kripp - lein ge -

p *cresc.* *mf*

bo - ren, im nie - de - ren Raum, trägts Kind - lein doch

bo - ren, im nie - de - ren Raum, trägts Kind - lein doch

cresc. *mf*

*) Falls der Chor nicht vierstimmig gesungen wird, tritt die Klavierbegleitung hinzu.

Kro - ne und pur - pur - nen Saum. Ein Kö - nig der Lie - be, hold - se - li - ger

Kro - ne und pur - pur - nen Saum. Ein Kö - nig der Lie - be, hold - se - li - ger

Held, schenkt Freud er und Frie - de der wei - nen - den Welt. Ma - ri - a, du

Held, schenkt Freud er und Frie - de der wei - nen - den Welt. Ma - ri - a, du

rei - ne, was sin - nest du da? Dir blü - het aus Trä - nen die Hei - lig - keit ja. Dein lieb - li - cher

rei - ne, was sin - nest du da? Dir blü - het aus Trä - nen die Hei - lig - keit ja. Dein lieb - li - cher

Kna - be, hüt warm ihn und weich, er füh - ret einst al - le ins himm - li - schen Reich.

Kna - be, hüt warm ihn und weich, er füh - ret einst al - le ins himm - li - schen Reich.

9. Gesang der heiligen Drei Könige.

Stichwort:
„Dann huben sie an mit kräftiger Kehle
Zu singen vor Engel, Bub und Kamel:“

(Drei Einzelstimmen oder Chor.)

Gemessen, doch nicht zu langsam.

Wir hei - li - gen drei Kö - ni - ge aus fer - nem Moh - ren - land, wir

führen je - der ein Kamel mit uns am Halfterband. Weih-rauch und Myrrhentragt das ein, das

an-dre ei - tel Gold, das drit - te Woll und Sei - den-tuch fürs lie-be Kind-lein hold. Wir

zo - gen weit durch Sonn' und Sand und
zo - gen tau - send Mei - len weit durch Sonn' und hei - ssen Sand und

folg - ten treu dem heil' - gen Stern, der hoch am Him - mel stand. *p* Wir
 folg - ten treu dem heil' - gen Stern, der hoch am Him - mel stand. *p* Wir

hei - li - gen drei Kö - ni - ge, wir hat - ten viel Be - schwer, und
 hei - li - gen drei Kö - ni - ge, wir hat - ten viel Be - schwer, und

wenn wir erst das Kind ge - sehn, wir füh - len sie nicht mehr. *(Deklamation:)* Die heiligen drei
 wenn wir erst das Kind ge - sehn, wir füh - len sie nicht mehr. *p*

Könige sind am End, geben zum Abschied die schwarzen Händ und ziehen mit vielen Bücklingen ab“ *u. s. w.*

dim. *pp*

10. Hirtenlied.

(Chor.)

Stichwort:

„Und, Wunder, lag noch eben Schnee,
Prangt plötzlich rings die Wies' im Klee,
Drinn ruhen Öchslein, Schaf und Lamm
Und hocken am Flur die Hirten zusamm;
Der eine lässt die Schalmel erklingen,
Indess die andern herzlich singen.“

Ziemlich schnell.

mf *p*

Wenn die lie - ben Lämmer gra - sen

Im Schalmelton.

p cresc. *cresc.*

Hir - ten sit - zen gern und bla - sen

und das munt - re Böck - lein springt, Hir - ten sit - zen gern und bla - sen

cresc.

f *p*

und die schö - ne Hir - tin singt.

und die schö - ne Hir - tin singt. Rings aus Bü - schen, rings aus Zwei - gen

mf *p*

pcresc.

cresc.

cresc.

In dem bun - ten Früh - lings - rei - gen
zwit - scherts al - ler - lieb - st hin - ein, in dem bun - ten Früh - lings - rei - gen.

möch - te kei - ner mü - ssig sein.

p

möch - te kei - ner mü - ssig sein. Win - ters in den war - men Stu - ben

mf

p

pcresc.

cresc.

A - ber Mä - del freun und Bu - ben
ist es auch nicht schlecht be - stellt, a - ber Mä - del freun und Bu - ben

cresc.

lang - sich schon aufs frei - e Feld.

lang - sich schon aufs frei - e Feld.

fcresc. e string.

ff

11. „Vom Himmel hoch.“

Stichwort:

„Da hebt der Engel mit schönem Sopran
Also die Hirten zu grüssen an.“

(Einzelstimme und Chor.)

(Der Engel singt.)
Langsam.

1. Vom Himmel hoch da komm' ich her, ich bring' euch gu- te, neu- e Mär, der gu- ten Mär bring' ich so viel, da- von ich sing' und sa- gen will.
2. Euch ist ein Kind- lein heut ge- born, von ei- ner Jungfrau aus- er- korn, ein Kin- de- lein so zart und fein, das soll euer Freud und Wonne sein.

CHOR. (Die Hirten fallen mit der letzten Strophe ein.)

3. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, der uns schenkt sei- nen ein- gen Sohn; des freuet sich der En- gel Schar und singet uns solch neues Jahr.
3. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron, der uns schenkt sei- nen ein- gen Sohn; des freuet sich der En- gel Schar und singet uns solch neues Jahr.

12. „Es ist ein Reis entsprungen.“

Stichwort:

„Die Hirten, wie's ihnen kundgetan,
Heben sogleich zu singen an,
Können's nicht lange bei sich tragen,
Müssen die frohe Botschaft sagen.“

(Chor.)

Alle (einstimmig.)

1. Es ist ein Reis ent- sprun- gen aus ei- ner Wur- zel zart. Als uns die Al- ten sun- gen, von Jesse kam die
2. Das Rös- lein, das ich mei- ne, da- von Je- sa- as sagt, hat uns ge- bracht al- lei- ne Ma- rie die zar- te

Art und hat ein Blümlein bracht mitten im kal-ten Win- ter wohl zu der heil'-gen Nacht.
Magd. Aus Got-tes ew'-gen Rat hatsie ein Kind ge- bo- ren wohl zu der hal- ben Nacht.

13. Bübchens Heimkehr.

Stichwort:

„Nun aber singt mit Feuer und Flammen,
dem Bübchen leuff's Wasser im Mund zusammen.“

(Chor.)

Ziemlich rasch.

im-mer stacc.

f

The piano introduction consists of three systems of music. The first system shows the treble and bass staves with a 2/4 time signature. The second system continues the piano accompaniment, featuring a melody in the right hand and a bass line in the left hand. The third system concludes the introduction with a final chord in the right hand and a sustained note in the left hand.

mf (Alle singen.)

Müt - ter - chen lass uns her - ein, wir brin - gen dir dein Kin - de - lein. Es

mf

The first system of the vocal entry features a melody in the treble clef and piano accompaniment in the grand staff. The lyrics are: "Müt - ter - chen lass uns her - ein, wir brin - gen dir dein Kin - de - lein. Es". The piano accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the right hand and a bass line in the left hand.

hat in die - ser kur - zen Nacht die Reis' zum heil' - gen Christ ge - macht. Nun

p

The second system of the vocal entry continues the melody and piano accompaniment. The lyrics are: "hat in die - ser kur - zen Nacht die Reis' zum heil' - gen Christ ge - macht. Nun". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

cresc.

will es dir er - zäh - len gern von Bet - le - hem und sei - nem Stern,

p *cresc.*

The third system of the vocal entry concludes the piece. The lyrics are: "will es dir er - zäh - len gern von Bet - le - hem und sei - nem Stern,". The piano accompaniment features a crescendo in both hands, leading to a final chord in the right hand and a sustained note in the left hand.

von Ochs und E - sel, Kripp und Stall und was es sonst ge - se - hen all.

mf
Knecht Rup - recht na - he

an der Wand gleich hin - term hei - li - gen Jo - sef stand, hält in der Hand den

lee - ren Sack, den vol - len trägt er huk - ke - pack. Doch

mf
nun lass uns nicht län - ger stehn, wir müs - sen auch noch wei - ter gehn. Mach

auf und nimm dein Kind ins Haus wir und die Öchslein blei - ben draus.

Stichwort:
 „Und wie es alte gute Sitt',
 Knechte und Mägd' singen mit,
 Steht alles um den Baum gereiht
 Und singt in schlichter Frommigkeit
 Das Lied von der Fröhlichen Weihnachtszeit.“
 (Alle.)

14. Schlusschor.

O du fröh-li-che, o du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weihnachtszeit.

Weltging ver-lo-ren, Christist ge-bo-ren, freu-e dich, freu-e dich o Chris-ten-heit.

*) Sind Männerstimmen vorhanden, so können sie, um den vierstimmigen Satz zu vervollständigen, die Klaviernoten der linken Hand mitsingen.
 M. W. 393.